Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 47 (1990)

Heft: 3

Artikel: Wieviel trinken Schweizer Jugendliche?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-993433

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Hitparade» der 15 regelmässig ausgeübten Sportarten

Die *kursiv* gedruckten Sportarten figurieren nicht unter den 15 ersten für das jeweils andere Geschlecht.

junge Männer und nur 30 Prozent junge Frauen findet.
In der Freizeit stellt sich die Situation umgekehrt dar: 58 Prozent der männlichen Lehrlinge geben an, regelmässig und das ganze Jahr hindurch Sport zu treiben, während nur 46 Prozent der weiblichen Lehrlinge dieselbe Antwort geben. Demgegenüber bezeichnen sich 30 Prozent der jungen Frauen als «Gelegenheitssportlerinnen». Bei den jungen Männern sind es nur 20 Prozent. Diese treiben also tendenziell immer noch mehr Sport als die weiblichen Lehrlinge. Man sieht das gut in der oben dargestellten «Hitparade», wo bei der ersten unter den regelmässig ausgeübten Sportarten – Ski alpin – nur 17 Prozent der weiblichen, aber 23 Prozent der männlichen Lehrlinge zu finden sind. Zudem betreiben Frauen und Männer oft unterschiedliche Sportarten: so finden sich abgesehen vom alpinen Skifahren nur Joggen und Schwimmen bei beiden Geschlechtern unter den fünf am häufigsten praktizierten Sportarten. Man erkennt im übrigen, dass der Fussball, der Mannschaftssport par exellence, bei den jungen Männern an zweiter Stelle steht, während bei den weiblichen Lehrlingen der erste Mannschaftssport – Volleyball – erst an achter Stelle zu finden ist. ■

CTMN TENNIS SQUASH TOUTE L'ANNEE

Neuheiten im Tennis-Zentrum der Neuenburger Berglandschaft

Reservieren Sie ab heute für die Organisation Ihrer polysportlichen Veranstaltungen oder für Ihre Sportvereinigungen.

Unser Sportzentrum erwartet Sie in der Neuenburger Berglandschaft auf 1000 m ü.M.

Einrichtungen:

- 4 gedeckte Tennisplätze
- 2 Tennisplätze im Freien
- 2 Squash-Courts
- 20 Mountain Bike-Fahrräder
- Schlafsäle mit 60 Plätzen
- Lokal zum Wachsen der Skier
- Restaurant mit Theoriesaal
- Das Sportzentrum liegt 500 m abseits der besten Langlauf-Loipen

Beherbergungspreise:

- Übernachtung mit Frühstück sFr. 14.50
- Vollpension in den Schlafsälen sFr. 37.50

Für weitere Auskünfte wollen Sie sich an folgende Adresse wenden:

CTMN
Daniel Chiecchi, Chevrolet 50
2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. 039 26 51 52

Wieviel trinken Schweizer Jugendliche?

Eine Umfrage der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA)

Das Trinkverhalten der Jugendlichen wird sehr stark von ihrer Umgebung geprägt. In Familien, in denen alkoholische Getränke zum Alltag gehören, konsumieren auch die Kinder früher und mehr Alkohol. Desgleichen in Gegenden, wo generell viel getrunken wird. So beginnen die Jugendlichen in der französischen Schweiz und im Tessin früher mit dem Alkoholkonsum als in der deutschen Schweiz. Dies ergibt eine Schülerumfrage der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA) in den drei Landesteilen.
Die SFA-Untersuchung zeigt aber auch, dass der Alkoholkonsum der Jugendlichen im Vergleich zu 1978 abgenommen hat. Die Zahl der Schüler, die wö-

Aus «SKI-zophren» von Ernst Hürlimann.

Trinkverhalten der Schüler in der deutschen Schweiz 1978 und 1986

Deutsche Schweiz

Trinkhäufigkeit	12jährig		13jährig		14jährig		15jährig		16jährig	
	1978 %	1986 %	1978 %	1986 %	1978 %	1986 %	1978 %	1986 %	1978 %	1986 %
täglich	0,8	1,0	0,5	0,8	0,6	0,8	1,6	1,5	3,2	3,1
wöchentlich	12,0	5,3	8,1	6,4	7,6	6,2	14,8	8,9	21,5	9,4
monatlich	16,5	6,9	18,1	9,2	19,1	11,8	21,2	20,3	24,3	22,5
weniger als einmal pro Jahr, nie	70,7	86,7	73,3	83,6	72,8	81,1	62,4	69,3	51,0	65,0

chentlich oder monatlich alkoholische Getränke zu sich nehmen, ist in allen Landesteilen deutlich gesunken, und die Gruppe, die selten oder gar keinen Alkohol geniesst, ist gewachsen.
Eine erfreuliche Entwicklung, aber doch noch kein Grund zu ungeteilter Freude. Denn der Anteil der Schüler, die täglich und damit oft in gesundheitsgefährdendem Ausmass trinken, hat ebenfalls zugenommen. Vor allem in der französischen Schweiz. Im deutschsprachigen Landesteil ist die Zahl etwa gleich geblieben.
Das heisst, dass sich der Alkoholkonsum der Schüler in zwei entgegengesetzte Richtungen entwickelt hat:

Die Gruppe der Jugendlichen, die ohnehin wenig oder gar nicht trinken, ist gewachsen. Aber auch die Zahl der Vieltrinker hat sich vergrössert.

Die Anzahl der Schülerinnen, die regelmässig Alkohol trinken, ist deutlich niedriger als die der Schüler. Denn trotz der Lockerung der Trinksitten gilt übermässiger Alkoholkonsum für Frauen immer noch als anstössig. Die Mädchen greifen hingegen häufiger zu Medikamenten, um Störungen und Spannungen auf diese Art zu mindern, und folgen damit bereits dem Verhalten der weiblichen Bevölkerung. ■

Jetzt ist Bahnzeit:

Sonderrabatt für Jugend + Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff.

Verlangen Sie den Prospekt bei Ihrem J + S-Amt.

Änderungen im J+S-Kursplan 1990

Wandern + Geländesport

Kurs-Nr. VS 764
Datum:
- Vorkurs 27.4.–28.4.90
- Hauptkurs 21.5.–26.5.90

Neues Datum:
- Vorkurs 16.3.–18.3.90
- Hauptkurs 16.4.–21.4.90

Segeln

Kurs-Nr. ZH 815
Datum: 1.4.–6.4.90
Neues Datum:
- 1. Teil 19.10.–21.10.90
- 2. Teil 26.10.–28.10.90

Leiterbörse

Jugend+Sport-Leiter suchen Einsatz

Fehlt Ihnen noch ein ausgebildeter J+S-Leiter für Ihren Sportfachkurs?
Dann setzen Sie sich doch bitte direkt mit der angegebenen Kontaktperson in Verbindung:

Skifahren

J+S-Leiter 2 sucht Einsatz vom 12. März bis 6. April 1990.
Auskunft erteilt:
Roland Fecker
Moosstrasse 49, 9014 St. Gallen.

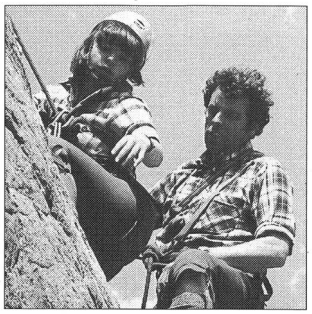
Fitness/Leichathletik

Die Turnerinnen des TSV Rohrdorf suchen per sofort eine(n) J+S-Leiter(in), Fitness/Leichathletik 2.
Auskunft erteilt:
Yvonne Kaufmann
Hasenbergstr. 56, 5454 Bellikon AG
Tel. 056 96 28 44.

Berichtigung

Es ist uns leider in der Nr. 1/90 auf Seite 6 ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Max Steidle ist nicht Gründer der Pro Kosma sondern der Firma BIOKOSMA (Herstellerin der bekannten DUL-X Massagepräparate) in Ebnat-Kappel.

Eine Führerpersönlichkeit ist nicht mehr



Die Nachricht seines Todes traf uns wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Vielleicht sagt sein Name nicht vielen Lesern etwas. Aber sein Gesicht ist bekannt, weil man es in vielen Dokumenten schon gesehen hat. Jetzt, angesichts des tragischen Ereignisses, wird es mit seinem Namen verbunden.
Hans-Peter Koeninger, um ihn handelt es sich, verkörperte die ideale Figur des Leiters, des Betreuers, des Experten. Seine Laufbahn war ein Weg ohne Fehl, bis zu diesem fatalen Unfall, mit dem Velo, auf dem Weg zur Arbeit.
Während mehr als einem Vierteljahrhundert hatte ich das Privileg, mit ihm zusammenzuarbeiten und seine Freundschaft zu teilen. Schon zu Zeiten des Vorunterrichts war er engagiert in den Bereichen Bergsteigen, Skitouren, in der Grundschule, im Wandern- und Geländesport, wie auch im Skifahren.
1968, als es galt die Versuchskurse Bergsteigen und Skitouren von Jugend+Sport auszuwerten, war er als erster mit von der Partie. Als JO-Chef der SAC-Sektion Weissenstein, als Mitglied der JO-Kommission des SAC, als Vertreter des SAC in der J+S-Fachkommission der beiden Fachgebiete, als mein Stellvertreter, und schliesslich als Fachleiter und Chef-Experte seines Wohnkantons, hat er eine Vielzahl von eidgenössischen und kantonalen Leiterkursen geleitet sowie zahlreiche Sportfachkurse.
Hans-Peter Koeninger war ein aussergewöhnlicher Mann. Während unserer Gespräche genügte eine Geste, ein Blick oder ein Lächeln, um uns zu verstehen. Sein Enthusiasmus war ansteckend. Zahlreich sind die Jugendlichen und die Leiter, die ihm zutiefst dankbar sind. Er war ein Kamerad: Der beste der Freunde!

Charles Wenger
Ehemaliger J+S-Fachleiter
Bergsteigen/Skitouren